

## Das Projekt „Um 1504“

Die in Bretten gegründete Projektgruppe „IG Gewand“ besteht aus 8 langjährigen Aktiven des Peter-und-Paul-Festes. Sie befasst sich mit Quellenstudien und Experimentalergebnissen zur Bekleidung und sonstiger Gegenstände um 1504 im süddeutschen Raum. Ziel ist, das Erscheinungsbild des Peter-und-Paul-Festes noch näher an die Zeit der Belagerung im Sommer 1504 heranzuführen.

---



# *Die Fransengugel*

Schnitt und Herstellung

# Vorwort

Diese Beschreibung enthält Skizzen und Nähanleitungen zur Schnitterstellung und zum Nähen von Kleidungsstücken und Ausstattungsgegenständen der Zeit um 1504.

Die Skizzen sind nicht maßstabsgetreu gezeichnet. Grundsätzlich war um 1504 die Kleidung sehr eng geschnitten, die Maßangaben sind deshalb nur Richtwerte zur Schnitterstellung. Eine Anpassung an die jeweilige Körperform ist zwingend notwendig.

Schnittmuster und Größentabellen sind im Buchhandel oder [online](#) erhältlich.

AJHINBERGER, Maik *et al.*: Um 1504. Die Kleidung. Grundausrüstung. Bretten 2020. (Lindemanns Bibliothek Band 287, ISBN 978-3-88190-957-0)

Aus Liebe zum Fest.  
Eure IG Gewand  
15.04.2020

# Hinweise



Zuschnitt und Anpassung des Kleidungsstückes aus dem Futterstoff oder einem Probestoff.

Stoffwahl: Wolle und andere Stoffe möglichst ohne Synthetikanteil verwenden (wenn möglich <5%)

Sichtbare Nähte von Hand nähen (sieht schicker aus!). Wer es näher an den Vorlagen mag, kann natürlich alles von Hand nähen. Das dauert nicht wesentlich länger...

Verschlüsse der Kleidungsstücke sind vorrangig durch Nestelschnüre, Haken & Ösen oder Stoffknöpfe belegt. Für die Zeit um 1504 sind Druckknöpfe, Gummizüge, Reißverschlüsse und metallene Knöpfe (z.B. Zinn) noch nicht oder nicht mehr passend.

Nestellöcher aufweiten und umnähen, bitte keine Metallösen verwenden.

Tunnelzüge oder Schnürungen, beispielsweise an den Ausschnitten von Hemden, waren nicht bekannt und sollten deshalb vermieden werden. Bruchen sind wohl die einzige Ausnahme.

# Die Fransengugel

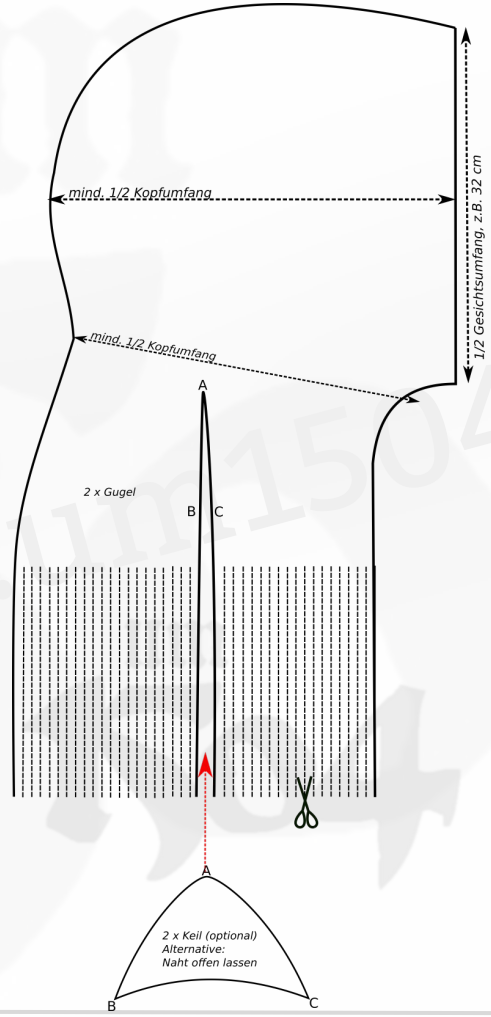


Abb. 1)

# Die Fransengugel

**Achtung: Die Gugel ist um 1500 ein reines Männer-Accessoire!**

## Material:

- Oberstoff: **Wolle** (Beachte: Die Wolle für den Oberstoff sollte nicht ausfransen, wenn man sie einschneidet)
- Futter: **Wolle** (Leinen wärmt nicht)
- Die notwendige Stoffmenge ergibt sich aus den eigenen Maßen (Kopfumfang zu Länge von Kopf bis Brust)

## Kurzbeschreibung / Besonderheiten zur Herstellung

- 2 x das Kopfteil + Nahtzugabe (ca. 1,5 cm ) ausschneiden und rechts auf rechts zusammenstecken.
- Falls ein Futter erwünscht ist, mit diesem ebenso verfahren. Das Futter wird nur im Bereich des Kopfes bis knapp über dem Ansatz der Fransen eingebracht.



Abb. 2)

# Die Fransengugel

- Bevor das Futter eingebracht wird und die Fransen eingeschnitten werden, die Gugel anprobieren. Nun ggf. die Gesichtspartie noch etwas enger stecken und versuchen die Gugel wieder über den Kopf zu ziehen.
  - Viele Abbildungen zeigen diese Variante der Gugel sehr enganliegend
  - Umso enger die Gesichtspartie sitzt, desto weniger pfeift euch der Wind um die Ohren!
- Falls ein Keil eingebracht werden soll, auch diesen 2 x ausschneiden + Nahtzugabe (ca. 1,5 cm) und in den Bereich zwischen den beiden Fransen-Bereichen auf jeder Seite mit der abgerundeten Spitze (**A**) nach oben einnähen (**A zu A; B zu B, C zu C**). Die Größe des Keils liegt ca. bei 11 cm Höhe (nur der Stoff, ohne die Wölbung) x 27 cm Breite.
- Der Keil sorgt dafür, dass die Schulterpartie, die oben aufliegt, etwas geschlossener ist und sich die Gugel schön an die Schultern anlegt.

**Sitzt nun nach dem Abstecken alles schön knackig, aber das An- und Ausziehen geht noch problemlos? Dann wird es Zeit die Nadeln glühen zu lassen!**

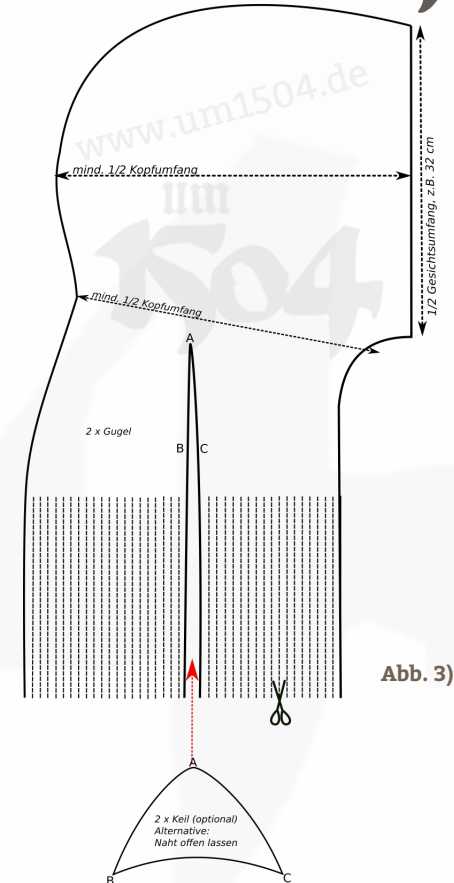


Abb. 3)

# Die Fransengugel

## Kurzbeschreibung / Besonderheiten zur Herstellung

- Näht nun den Oberstoff rechts auf rechts aneinander, danach das Futter.
- Sind beide Teile bereit, könnt ihr das fertige Oberteil mit dem fertigen Futter - ebenfalls rechts auf rechts - entlang der Gesichtspartie miteinander vereinen.
- So geschehen, wendet ihr die Gugel, dass die "schöne" Seite außen ist.
- Sobald ihr gewendet habt, können die restlichen Nahtzugaben des Futters innen eingeschlagen und die Kanten mit einer Handnaht verschlossen werden.
- Dass die Ränder der Gesichtspartie schöner aussehen, könnt ihr diese mit einem Abstand von ca. 1 cm vom Rand mit einem außen nicht sichtbaren Stich anheften.
- Nun markiert ihr die Lage des Schlüsselbeins. Etwa unter diesem sollten die Fransen beginnen.
- Legt nun die Gugel flach auf den Boden (siehe **Abb. 1, S. 8**).
- Die Fransen können nun im Abstand von ca. 1 cm vertikal nach oben bis zur Markierung des Schlüsselbeins eingeschnitten werden. Hierzu markiert ihr den Verlauf der Fransen, z.B. mit kleinen Pünktchen.
- Jetzt heißt es beten, dass ihr auch einen ordentlichen Stoff gekauft habt, der nicht ausfranst!



Abb. 4)

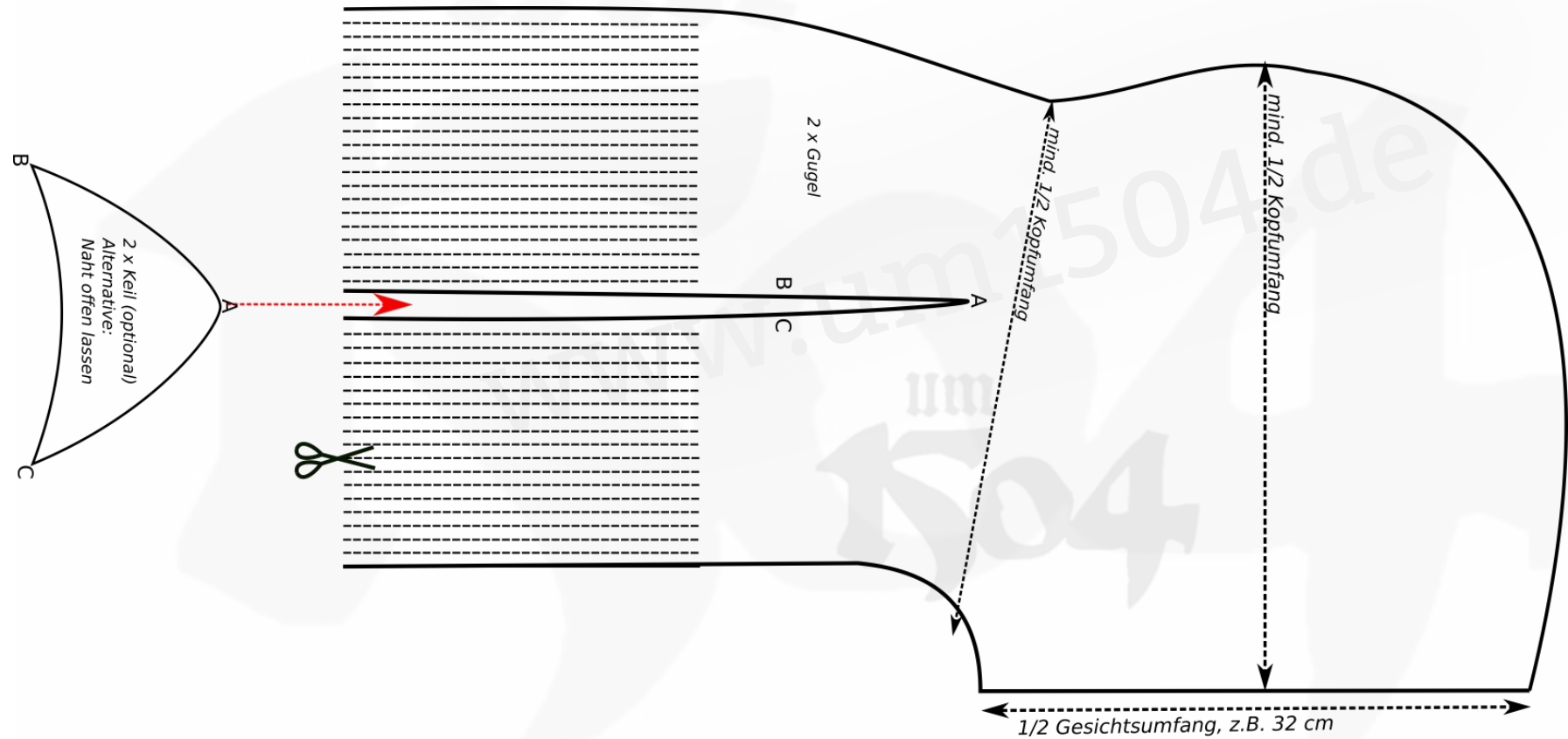
# Die Fransengugel

## Varianten dieser Gugel:

- Möglich ist eine Ausführung der Fransengugel, bei der die Fransen am Ende angenäht sind (Abb. 3). Diese Variante hat häufig eine sehr enge Passform. Dabei wird an einer der beiden Seiten des Schlitzes höher ein geschnitten (ohne Keil) und kann dann mit Stoffknöpfen eng am Hals verschlossen werden, damit das An- und Ausziehen möglich wird.
- Eine weitere Abwandlung dieser Gugel-Variante reicht bis über das Kinn (siehe Abb. b). Hierzu muss die Gesichtspartie von unten nach oben weiter um das Kinn herum (siehe Abb. 4), um eine Kurve weitergeführt werden, statt eine große Öffnung für das Gesicht freizulassen. Diese Variante muss sehr gut abgesteckt werden, damit die Kinnpartie schön eng sitzt!



Abb. 5)





## Abbildungen

1. Skizze einer Fransengugel, IG Gewand 2020
2. Meister des Hausbuchs (Mittelrhein): Kreuzigung eines Passionsaltars wohl aus dem Speyerer Dom, um 1480. Malerei auf Holz. Augustinermuseum Freiburg, Inv.-Nr. 11531b. Foto: Andreas Petitjean.
3. vgl. Abb. 1)
4. Maler der Hersbrucker Passion aus der Werkstatt des Wolfgang Katzheimer (Bamberg): Heilung des gestürzten Herzogs aus der Legende des Hl. Wolfgang, um 1480-90. Malerei auf Holz. Fränkische Galerie Kronach, Inv.-Nr. MA 2842. Foto: IG Gewand.
5. Gugel, Teil der Kleidung die einem Köhler gehört haben soll, der 1455 den entführten sächsischen Prinzen Albrecht befreien half, 15./16. Jahrhundert. Leinen. Stiftskirche Chemnitz-Ebersdorf. Foto: IG Gewand.